

No

12

FORUM

Périodique du Club Motocycliste de la Police, Hôtel de Police, 1211 Genève 8

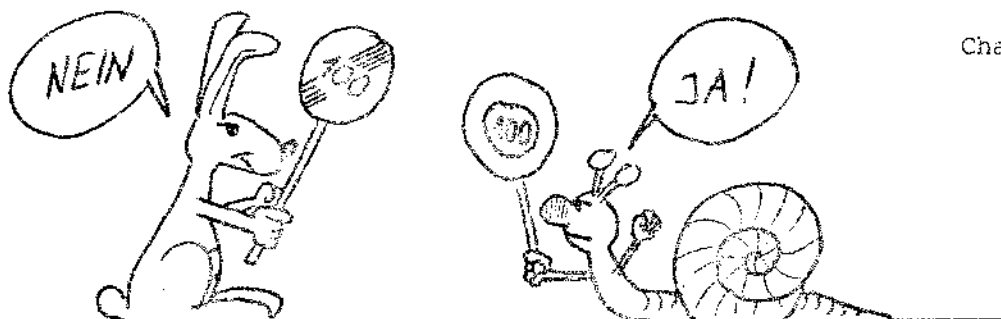


Le C.M.P., c'est "vachement" terrible
 N'est-ce pas Regula ???

EN GUISE D'EDITORIAL
LEITGEDANKEN

Ca y est. Les réponses sont arrivées à Berne. Notre conseiller fédéral EGLI a dû rabattre ses oreilles écartées, car, au lieu d'un acquiescement attendu en vertu de la sacro-sainte "écolomanie", il a ramassé une claque de main de maître. Hélas, la Suisse est divisée. La tendance cependant est claire, même si la Romandie la manifeste plus vigoureusement. Elle n'est cependant plus seule. La Suisse centrale participe à la lutte épaulée qu'elle est par Zurich et la Suisse orientale. On peut lever la tête, le 100 à l'heure sur nos autoroutes risque bien de rester un rêve fou de l'AST.

Malheureusement, une grande inquiétude agite mes méninges. QUI DONNE LE PREAVIS CANTONAL EN MATIERE DE CIRCULATION ROUTIERE ? Celui de la police ne doit pas peser bien lourd, car, autrement, la claque aurait été autrement plus cuisante pour Monsieur E(colo)GLI. Espérons que même nos politiciens en quête de voies écologiques commencent à comprendre....



Charly FÄH

Jetzt wissen wir Bescheid. Herr Bundesrat EGLI hat seine bekannten Ohren einziehen müssen. An stelle der allgemein erwarteten umweltfreundlichen Zustimmung hat er eine der saftigsten Ohrfeigen abbekommen. Ist die Schweiz doch grausam in ihrer Meinung halbiert, darf man sich dennoch freuen, denn die Sprachgrenze, wenn die Welschen auch eindeutig einer Meinung sind, haben sie doch unmissverständliche Verstärkung aus der Inner- und Ostschweiz erhalten. Rechnet man dann noch Zürichs Gewicht dazu, so scheint der Fall klar. 100 Stundenkilometer auf der Autobahn bleiben ein Traum von Umweltschützern.

Was mich jedoch bei der ganzen Sache beunruhigt, ist die Frage : WER GIBT DEN AUSSCHLAG BEI EINER BEFRAGUNG IN SACHEN STRASSENVERKEHR ? Die Polizei muss dabei ganz wenig zu sagen haben, denn sonst wäre der Unwille noch stärker zum Vorschein gekommen. Hoffen wir, dass sogar umweltschützerstimmensuchende Politiker dabei gescheitert werden...

CHARLY FÄH

NOCHMALS TT-RACES ON ISLE OF MAN
.....

APRÈS LES PROPOS D'UN GENEVOIS...

IMPRESSIONS D'UN BÂLOIS

Schlaftrunken, vollbepackt und mit einem unguuten Gefühl bezüglich des mit Regenwolken behangenen Himmels, besammelten wir uns beim Zollamt an der Hegenheimerstrasse in Allschwil. Zu diesem Zeitpunkt fehlten bloss die Genfer, die wir jedoch noch vor Langres/F trafen.

Durchs Elsass mit den ebenen, wellenartigen Landstrassen ging es recht zügig voran. Leider war die Sicht kaum 200 m weit. Von Vogesen war da nicht mehr viel zu sehen. Die Strassen waren an diesem Auffahrtmorgen beinahe frei. Der Belag wurde immer nässer und selbst die Optimisten mussten nach 150 km ins Regenkombi. Dabei wurden wir von einer Schar ureidgenössischer Motorradwilden überholt. Ohne Zweifel hatten sie das selbe Ziel. Wir sind dann noch zweimal auf sie gestossen.

In Calais eröffnete uns Rudelführer René tobler, dass wir die Übernachtung in eigener Regie zu organisieren hätten. Dies war den meisten beim Überfliegen des Programms entgangen. Liebenswürdigerweise machten uns die Kollegen aus Calais ein duftes Hotel ausfindig, das wir kurz vor Mitternacht mit müden Knochen und wundem Po ansteuerten.

An Bord der Fähre war es recht gemütlich. An der Bar versorgten wir uns mit Whisky-Coke und nach 75 Minuten landeten wir an angelsächsischem (nicht normannischem ? réd.) Festland. Der Empfang war nicht besonders einladend. Zuerst gab es ungewöhnliche und zeitraubende Zollformalitäten und dann begann es überaus stark zu regnen. Das waren wir uns ja schon gewohnt und unverdrossen steuerten wir auf der etwas holprigen Autobahn London zu. Es herrschte reger Verkehr und schnell gewöhnten wir uns an den Linksverkehr. Für einmal durften wir recht überholen. Die Landschaft präsentierte sich uns als grüner Mittelstreifen. Die Sicht war miserabel. Ausser einer kleinen Streifkollision dank gutem Reaktionsvermögen Bännis erreichten wir Liverpool unfallfrei. Ein lädiertes Bein bei Erika und Ottos geknickter linker Blinker waren dabei die Folgen. Im Hafen hatten wir bald eingeschifft da René unsere Passagen vorbestellt hatte. Dies ist ihm zu verdanken, denn tausende von Motorradfahrern blieben dort wegen Matrosenstreik liegen.

Nach vier Stunden hatten wir es geschafft. In Douglas bezogen wir unsere Zimmer und wurden anderntags gegen 0900 h mit dem Breakfast konfrontiert. Mir war der Schinken zu versalzen, das Spiegelei recht fad, das in Fett getränkte Toast ungeniessbar und die "sausage" (Wurst) unbeschreiblich gruusig. Hunger ist jedoch der beste Koch.

Rechtzeitig machten wir uns auf um die ersten Rennen anzusehen wo manchmal Spitzen bis zu 300 km gefahren werden. Der Anblick war überwältigend, das Wetter bestens gesinnt. An den folgenden Tagen rollten wir auf unsern "Bikes" den Sehenswürdigkeiten der Insel zu. Die Landschaft wirkt beruhigend. Die Parzellen sind überall mit Streuchern und Erdnügeln abgetrennt. Dazwischen weiden Kühe und unzählige Schafe. Wälder gibt es nur wenige. Schwanzlose Manx-Katzen fanden wir auch kaum. Dagegen erblickten wir im Tierpark vierhörnige Schafe die auf der Insel gezüchtet werden. Die Küste ist meist felsig, jedoch sehr abwechslungsreich. Der Atlantik ist zu dieser Zeit zu kalt. Engländer badeten jedoch trotzdem darin.

Abends wurde in der Stadt geschlendert oder in einem der wenigen Pub's ein oder mehrere Schlummerdrinks gen(g)ossen. Drinks solls auch noch bei der Madeleine gegeben haben. Eines morgens sahen wir dann auch zwei müde Gestalten aus ihrer Richtung kommen. Sie gaben vor den Schlüssel vergessen zu haben. (Hik).

Die Malzeiten waren allgemein sehr fad und kaum gewürzt. Am vorletzten Abend zogen wir es vor in einem Lokal französische Küche zu geniessen. Das Essen war köstlich und der Preis nicht minder. Die Tage vergingen bei Rennen und Sonnenbaden wie im Nu. Immer öfter hörte man den Namen von Joey DUNLOP. Er hat ein Rennen in die 750er gewonnen und sonst immer vorne mitgemixt.

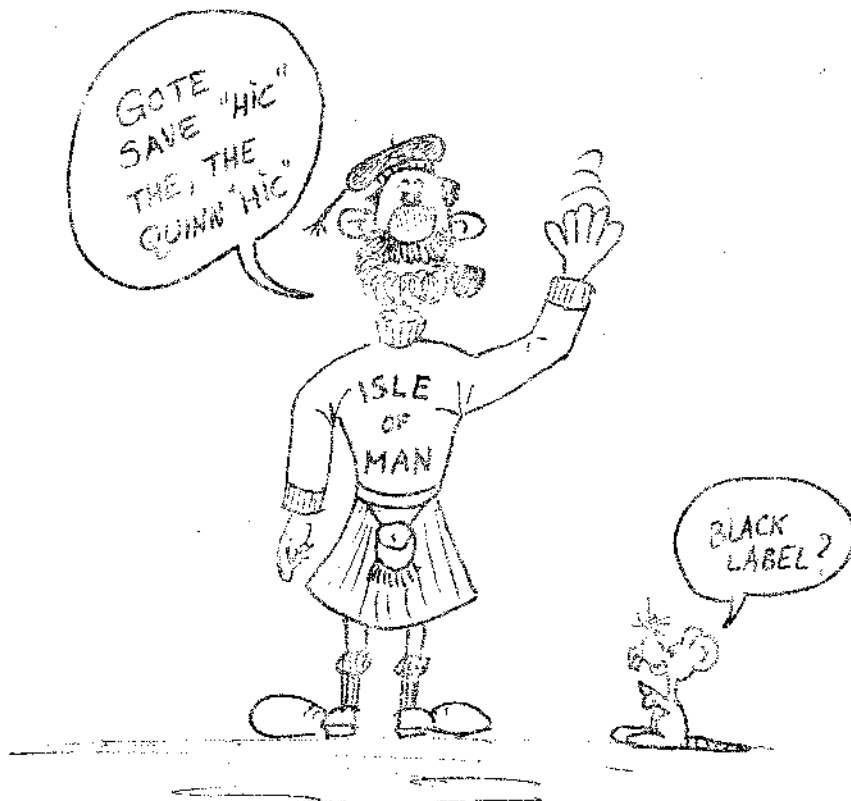
Bei einem Besuch der Polizeistation von Castletown erfuhren wir, das bereits vier Tote bei den Rennen zu beklagen waren. Am Ende waren es dann sechs. Während der Rennwoche halten sich auf der bis zu 9000 Motorräder auf. Gepflegte Oldtimer sind da des Öftern anzutreffen. 1979 war ein Rekordjahr, es waren damals 11000 bikes.

Ein letztes Mal genossen wir das "breakfast". Mit aufgetürmtem Gepäck traten wir die Heimreise an. Die Genfer waren schon zwei Tage früher weg, somit waren wir noch 8 Maschinen. Ohne Zwischenfall erreichten wir das Festland und nach einer 40 minütigen Irrfahrt durch London erreichten wir Dover und via Fähre Frankreich. Leider mussten wir ein anderes Hotel suchen. Wir waren denn auch bestens mit Froschquaken bedient. Otto war zufrieden. Er hatte keine Benzinschwierigkeiten und durfte länger schlafen. Am nächsten Tag erreichten wir nach 3000 gefahrenen Kilometern unsern Ausgangspunkt um 2200 Uhr. Wir liessen es uns nicht nehmen uns bei einem Schlummertrunk zu verabschieden. Wir hatten unvergessliche Ferien erlebt und manch einer wird wieder einmal hinfahren.

An dieser Stelle sei dem hervorragenden Organisator René für die aufopfernde Arbeit im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt.

Rolf HALLAUER

PS : der Bericht war bedeutend länger, ich musste kürzen. (Réd)



EMMENTAL - BERNER OBERLAND

Am Samstag den 23. Juni trafen sich 6 Genfer, 1 Walliser und 5 Berner auf dem Jaunpass im Bergrestaurant. Das Wetter zeigte sich vorerst nicht von der besten Seite, es war ziemlich stark bewölkt und kalt. Petrus hätte jeden Augenblick die Schleusen öffnen können.

Nach heissem Kaffee oder Ovomaltine bestiegen wir erwärmt unsere Motorräder und fuhren Richtung Thun. In Steffisburg erwartete uns Regula aus Basel mit ihrer 125er. Weiter gings ins Eriz (im tiefen Emmental) und machten dort Zwischenstation. Das bekam uns nicht gut, denn Petrus erwartete uns mit geöffneten Schleusen. Das dauerte zum Glück nur eine halbe Stunde während der wir zum Teil (zur Freude vieler) auf Naturstrassen über Schangnau ins Entlebuch. Auf der Alp Gundeli nahmen wir das Mittagessen ein und wurden von Fred aus dem Aargau erwartet.

Als Vorspeise gab es klare Fleischsuppe und als Hauptzeit "Äplermagroni". Nach der 2. und teils 3. Lage dieses Gerichts bangten einige von uns, dass sie ihr Lederkombi nicht mehr zuknöpfen können. Als Abhilfe und zum Verteilen bestellten wir Entlebucherkaffee. Einige hatten Appetit auf Meringues mit Rahm. Diejenigen die dabei gewesen sind wissen ja was man alles damit anstellen kann, die andern sollen Charly fragen.

Nach einer Bierdeckel- und Gummelischlacht verabschiedeten wir uns beim Wirt und fuhren bei Sonnenschein durchs Entlebuch dem Glaubenberg und Brünig zu. Im Dreiländereck trennten wir uns dann. Wir sind sicher nicht das letzte mal dort vorbeigefahren. Ich möchte es jedoch nicht unterlassen im Namen aller für die Auswahl der Fahrstrecke (GOSTELI) und dem leiblichen Wohl (MÜNGER) den Veranstaltern nochmals herzlich danken.

Markus ZELLER BE-Stadt

PS den Welschen war wohl die Fahrt zu kurz, denn sie zogen noch hoch zum Lötschberg und dann das Wallis hinunter....

Ce samedi 23 juin vers 0900 h. eut lieu une rencontre au sommet du "Jaunpass". 6 Genevois, 1 Valaisan et 5 Bernois répondirent présent à l'appel. Le temps n'était pas franchement maussade, mais joliment frais et St-Pierre menaça de minute en minute de nous arroser. Un petit café par-ci, une ovo chaude par-là et nous fûmes rapidement réchauffés et aptes à continuer la route.

Après une descente rapide en direction de Thoun, nous avons rencontré notre REGULA de Bâle à Steffisbourg (le Mämmerchor n'y était pas). Elle n'avait pas froid aux yeux et nous a tenu compagnie avec sa 125. Au grand complet, nous avons atteint le val d'Eriz au fin fond de l'Emmental que l'ami Roland GOSTELI semble connaître jusque dans les derniers recoins. Légèrement en avance, nous avons profité pour boire un petit apéro mais, mal nous en prit, St-Pierre nous arrosa en sortant. Nous avons attaqué rapidement un petit col par un chemin alpestre non asphalté et sommes parvenus en Entlebuch où sur un petit alpage, nous avons goûté un délicieux met du crû. Un bouillon véritable suivi de macaronis à la mode de l'armailli. Certain n'en avaient pas assez et ont réclamé des meringues.. Un bon café de l'Entlebuch a su vaincre nos problème de digestion et nous avons attaqué les cols du Glaubenberg et du Brünig. Le soleil nous a tenu compagnie.

Au sommet du Brünig nous nous sommes séparés. Je suis certain que ce n'était pas la dernière fois que nous avons sillonné cette région. Je profite pour remercier les deux ROLAND, GOSTELI pour le choix de l'itinéraire et l'autre pour le repas.

Les Romands ont choisi un chemin de retour peu commun. Ils ont chargé leurs bécanes dans le train du Lötschberg et accompagné l'ami GERALD dans son Valais natal.

Markus ZELLER, BE-ville.'

ZENTRALSCHWEIZ - KLAUSENPASS

27.6.1984

Bei (ausnahmsweise) herrlichem Sommerwetter trafen sich um 1000 h im Restaurant Rössli in Munsenschwil/AG 20 Personen mit 18 Motorrädern. Den letzten reichte es noch knoepf zu einem Kaffee bevor wir aufbrachen. Über Muri und Rotkreuz gelangten wir nach Schwyz und von dort weg führte uns Steffi durch das wunderschöne Muototal über den Pragelpass. Hier muss man STEFFI einen Kranz winden. Dieser Pass ist einer der schönsten und unberührtesten der ganzen Schweiz. Vermutlich kannten ihn die wenigsten. Nach einer Verfolgungsjagd durch Rinder (verursacht durch eine fehlzündete Italienerin), kehrten wir am Klöntalensee ein.

Das Mittagessen war ausgezeichnet. Rolli GOSTELI machte uns eine Zirkusvorstellung und demonstrierte wie man auf einem Kinderkarussell ein Steak verzehrt. Alsdann ging's weiter und Rolli MÜNGER fotografierte uns verkehrt auf dem Sozius vom andern Rolli hockend dem Klöntalensee entlang. (Die Bilder sind übrigens hervorragend, réd.)

Nach Glarus zogen wir Richtung Klausenpass. Auf dem Urnerboden kamen uns öfters die Platzdamen, Lies KÜhe, in die Quere, sodass es REGULA sich nicht nehmen liess und mit Banner Steigbügelhilfe ein Probereiten veranstalten wollte.

Nach einem Desserthalt auf dem Klausenpass trantten wir uns in Altdorf in alle Himmelsrichtungen und mit STEFFI führen wir Basler über Luzern nach Rothrist zum Kaffeehalt ins Dörfli.

Exceptionnellement, nous avons profité du beau temps. Vers 1000 h, nous avons quitté notre lieu de rendez-vous, le Rössli à Munsenschwil en Argovie. En passant par Muri et Rotkreuz, nous avons atteint Schwyz. Notre guide, STEFAN, nous a alors conduit à travers la vallée sauvage de la Muota et ensuite par la route étroite vers le sommet du col de Pragel. Nous nous devons de le féliciter pour ce choix. Ce col est certainement un des plus sauvage de notre beau pays et resté dans son état naturel. Une moto d'origine italienne très pétaradante a provoqué une échappée incontrôlée d'un troupeau de veaux que nous avons pu, par la suite reconduire dans leurs parcs.

Un bon dîner nous a été servi au bord du lac de Klöntal. Roland GOSTELI nous a présenté un numéro artistique. Il a essayé de dévorer son steak sur un carrousel tournant. L'autre Roland bernois a ensuite fait preuve de ses talents de caméraman digne du tour de France. Il s'est hissé sur la moto de son camarade GOSTELI tout en lui tournant le dos et nous a photographiés de face. Chapeau.

Nous avons atteint le replat précédant le Klausen qui porte le nom d'Urnerboden. Là, les maîtresses du lieu (les vaches) nous laissaient difficilement passer. REGULA (encouragée par les Bernois) a tenté de faire une démonstration de cow-riding. Quel cirque.

Après un dernier arrêt au sommet, nous nous sommes quittés à Altdorf.

Sonja und Werner - Basel



```
+++++  
+ SONNIGE TOUR DE SUISSE ENSOLEILLÉ +  
+ 5.-10.7.1984 +  
+++++
```

Donnerstag (5.7.), um 0958 h traf ich nach 2 gefahrenen Pässen in Martigny, dem ausgezeichneten Treffpunkt ein. Kaum hatte die letzte Rauchwolke die Auspüffe verlassen (Cott sei Dank, réd), führen meine weilschen Kollegen nach ebenfalls 2 Pässen vor. Nach kurzem Kaffeehalt wurde schnell eingekauft und gewechselt. Jean-Daniel konnte dank meiner gutstehenden KAWA noch schnell zwei vom Winde verwehte grössere Lirenoten retten. Zügig gings dann hoch zum Grossen St-Bernhard wo wir das Pick-Nick verzehrten. Ich war zu diesem Zeitpunkt bereits überzeugt, dass die TdS nur ein Erfolg werden konnte. Anschliessend führen wir Italien entgegen und wurden dort freundlicherweise von 2 Kollegen auf Dienstfahrzeugen aus dem nicht zu gut markierten Strassenwirrwarr gerettet. Richtig nach Zeitplan trafen wir am Orta-See ein und besichtigten diesen schönen Ort. Dann führen wir bergwärts wo wir von einem Bekannten Charlys zu einem Glas Wein verleitet wurden. Dies verzögerte knapp unsere Ankunft auf dem Zeitplatz wo Camping-unlustige auch im Hotel übernachteten konnten. Das Zelten wurde samt Dusche nicht berechnet. Der Wirt hat dann trotz allem nichts verloren.

Um 0700 h war schon Tagwache und schon gings dem Simplon entgegen. Die Autostrasse war ein Regal. Nur Charly war in Brig etwas sauer, da sein deutsches Vehikel nicht so schnell vorwärts kam wie gewünscht (?). In St-Ulrichen hätte uns die allseits berühmte REGULA erwarten sollen. Vom Ortspolizisten bekamen wir dann die Mitteilung, dass sie erst später zustossen werde. Nufenen und Gotthard wurden gemeistert und in Andermatt hatten wir alle Mühe die Helmvisiere vom Insektenvieh zu reinigen das zu zigtausenden auf dem Gotthard herumschwirrte. Grosse Überraschung im Russi-Dorf. Führen dort doch gleich zwei bekannte Gesichter aus dem Aargau vor die schnell vom schönen Wetter profitierten. Wir hatten inzwischen Zustoss au Basel erhalten. Werni und Rolli hatten Regula samt Torpedo ins Schlapp genommen und glücklich hergebracht.

Ce jeudi (5.7.) à 0958 h, j'ai coupé le contact de ma KAWA sur la place de parc convenue à Martigny. Le dernier nuage de fumée s'était à peine dissipé que mes collègues Romands m'ont rejoint. Comme moi, ils avaient déjà deux cols derrière eux. Un bref arrêt au café et un rapide achat de pique-nique avec change ont retardé notre ascension du Grand-St-Bernard. Jean-Da doit un litre d'huile à ma KAWA car sans elle, il aurait cherché longtemps après ses billets de liras. Sur le col, par temps frais, un arrêt pique-nique a mis tout le monde d'accord. J'étais déjà convaincu que le TdS ne pourrait être qu'un grand succès. Nous avons attaqué la descente et dans la pleine vallonnée de l'Italie nous avons été sauvés par deux collègues motards qui nous ont extraits des ruelles puantes de Biella et conduits sur une route rapide. Au lac d'Orta nous avons admiré le merveilleux paysage et les belles maisons de la ville. Ensuite, nous avons grimpé et dans une petite localité nous avons été conduits dans un "Circolo" où nous avons su apprécier un blanc sec du crû, offert par une connaissance de Charly grâce à laquelle nous avons pu monter nos tentes gratuitement devant un hôtel. Certain ont préféré le lit douillet au plaisir du sol naturel.

Le lendemain, la diane a été sonnée à 0700 h. Nous avions une longue route à parcourir et nous avons gagné les hauteurs du Simplon. A Brigue, j'ai relevé que Charly n'était pas d'une humeur excellente. Je suppose que son produit allemand n'a pas pu tenir la vitesse de pointe de nos machines. A Ulrichen, nous avons patiemment attendu notre REGULA bien connue. Elle nous a fait savoir par le policier du village qu'elle nous rejoindrait à un autre endroit. Ainsi avons nous profité des paysages magnifiques du Nufenen et du Gotthard avant de renforcer notre troupeau à Andermatt où nous avons été attendus par Werni et Rolli ainsi que leur Regula sur son Torpedo qu'ils ont gentiment traîné jusque dans le village de Russi.

Gemeinsam gingen über Oberalp und Lukmanier hinunter nach Bellinzona und Roveredo (GR) wo wir unsere Zelte abermals aufschlugen. Ein herrliches Schwimmbad lockte uns gleich nebenan. Jean-Pierre kaufte sich dann vorsichtigerweise noch einen Ersatzreifen um alle noch bevorstehenden Kurven dann sicher anfahren zu können. Nach einem Risottoessen in einem Grotto sowie einem Schlummertrunk am Bassin legten wir uns zur Ruhe. Wieder war früh Tagwache und die Zelte rasch abgebrochen. Die Leute dankten uns für das Wecken konnten sie doch so den schönen Samstag viel länger geniessen. Programmgemäss führen wir über San Bernardino und Splügen und waren tief beeindruckt von der herrlichen Berglandschaft. Dann hatte es uns der Maloja angetan. Leider mussten dort Werni und Rolli von uns weg. Angeblich hat dort Letzterer seine Arbeit und die ganze Polizei verflucht. Wir hatten noch die Bernina vor uns und trafen dann unternehmungslustig in Le Prese im Poschiavino ein. Leider war der See etwas zu kalt für unsere Badelustigen. Wir fanden dann noch einen bestgarnierten Tisch zum Nachtessen und schliefen der ebenfalls frühen Tagwache entgegen. Vermutlich war mein Heuschupfen und die vielen "Gesundheit und Santé" schuld daran, dass alles wach war. Nach dem Frühstück schieden dann noch die beiden Genfer Jean-Daniel und Claude von uns. Wir Felixglücklichen zogen Richtung Italien weiter zum Stilsferjoch. Was auf dem Gotthard die Insekten, das waren hier die italienischen Töfffahrer. Der italienische Verband hatte ausgerechnet auf diesen Sonntag seine Konzentration dort oben ausgemacht. Zu tausenden führen oder standen sie auf der Strecke zum Fass. Auf der Strecke verhielten wir uns diskret als die Salami raketten an uns vorbeidonnerten. Jedoch in den engen Kurven des Passes sah man dann, dass wir diesbezüglich einiges gelernt haben. Auch Regula überholte hunderte von Rasern im Anstieg. Erfreulicherweise konnten wir dann vor der Passhöhe Richtung Umbrail weg. An der Grenze stiessen wir dann auf einen Grenzwachter der vermutlich bei der Polizeiprüfung durchgefallen war. Er konnte uns jedoch nichts versauern und bestens gelaunt trödelten wir über den Ofenpass durch den Nationalpark Samnaun entgegen. Am herrlichen Wildbach schlugen wir die Zelte auf - gratis notabene.

Ainsi renforcés, nous avons passé les cols de l'Oberalp et du Lukmanier (Lucomagno) avant d'arriver à Bellinzona où Jean-Pierre s'est procuré un nouveau pneu dans l'espoir d'être équipé pour l'attaque des virages à venir. A Roveredo (GR), au bord d'une piscine, nous avons remonté nos tentes. Le soir, Jean-Da nous a conduits dans un Grotto où nous avons dégusté un risotto local (succulent mais cher). Après le verre d'amitié nous nous sommes couchés afin d'être frais et dispos à la diane. Les autres campeurs ont dû nous remercier pour le réveil matinal. Ainsi, ils ont pu profiter au maximum de ce samedi merveilleux. Le San Bernardino, le Splügen et la Maloja nous ont enchantés par leur paysage sauvage. Sur ce dernier col, nous avons dû nous séparer de Werni et Rolli qui étaient au bout de leur congé. Le dernier s'est perdu dans d'abominables jurons où ont avait l'impression qu'il adorait son métier. Allègrement, nous avons franchi la Bernina et monté nos tentes à Le Prese dans le Poschiavino. L'eau était légèrement trop fraîche et même le plus courageux n'a pas osé de plonger dans le lac. Un bon souper nous a facilité de digérer cet imprévu. Mon rhume des foies ainsi que les "Gesundheit et santé" a probablement été à l'origine de notre réveil matinal. Après déjeuner, les Genevois Jean-Daniel et Claude nous ont tourné le dos afin de regagner leur pénates du CFP. Nous autres avons été surpris par les motards italiens qui filaient d'une manière indisciplinée encore jamais vue en direction du Stelvio où la fédération italienne avait organisé une concentration. Nous les avons presque tous dépassés dans la montée, même Regula sur sa 125. Les fusées de salami sont devenues de vrais escargots. Heureusement avons-nous pu nous extraire de leur masse et pénétrer en Suisse par l'Umbrail, ceci malgré un garde-frontière mal luné. Il a dû rater son examen d'admission à la police. Nous avons profité des paysages merveilleux et après un long dîner nous avons traversé le parc national et le col du Four. Nous avons largement le temps de flâner et nous en avons profité pour atteindre finalement le but de notre étape suivante, le village hors taxe de Samnaun au fin fond de la Suisse. Nous avons monté les tentes sur les bord d'un torrent.

Beim Zähneputzen fielen diese dem Schreibenden fast heraus. Trotzdem liessen es sich unsere beiden Damen nicht nehmen, sich im eiskalten Wasser zu Waschen. Suzanne hat sich sogar hineingelegt. (welche Härte) Der billige Whisky hat sie dann abends wieder aufgewärmt. Am nächsten Morgen wurde noch zollfrei eingekauft. Der Hotelschläfer Marco war nicht pünktlich und Regula hat sich allein auf den Weg gemacht. Ihr Pass war jedoch im Gepäck von Charly und am Zoll erklärte sie, dass sie einen Vorsprung brauche und wir mit unsern grossen Maschinen noch eingekauft hätten. Sehr freundlich wurden wir dann aufgefordert unsere Seitentaschen aufzuschliessen... Auch diese Hürde wurde humorvoll genommen, vor allem als dann von einem Grenzler bemerkt wurde, jetzt hätte die Kleine wohl genügend Vorsprung... Albula, Lenzerheide, St-Luzisteig hiessen die nächsten Etappen. Dort erwartete uns bereits Rolli GOSTELI mit seiner Bol d'Or. Mit ihm gieng dann über Vaduz und Wildhaus zur Schwägalp, Urmäsch und Appenzell. Nach einem Rundgang durch dieses schmacke Dorf führen wir über drei kleinere Pässe nach Thal wo wir von der Schwester und dem Schwager von Charly erwartet wurden. Im Garten konnten wir campieren und wurden mit Grilladen und Getränken verwöhnt. Es war ein herrlicher Abends, der schönste vielleicht, nein, es waren alle herrlich. Marco musste diesmal auch im Zelt schlafen. Als seiner Zaza auch ein Platz in einem andern Stoffhaus angeboten wurde wehrte er sich etwas heftig, was uns verdächtig erschien. An dieser Stelle sei der ganzen Familie SCHAFFKNECHT inkl. Hund gedankt (er schützte uns vor zu aufdringlichen Mädchen) für ihre nicht selbstverständliche, grosszügige Gastfreundschaft.

Anderntags führen wir dem Bodensee entlang zum Rheinfluss und dann über Baden, wo Regula Abschied nahm hinter Rolli nach Ostermündigen wo er einen spendierte. Besten Dank. Es war jetzt Zeit zur Trennung. Rolli blieb an Ort und Stelle, die Welschen führen Genf zu und ich zurück in die Lenk. Alles hatte bestens geklappt. Von einer Schranke zwischen Deutsch und Welsch war keine Spur. Regula zeigte mit ihrer 125er eine ganz grosse Leistung und dem Organisator möchte ich noch sagen : mach's wieder e mol.

BÄRNI

PS : ich habe Dein Lob vermerkt, jedoch gekürzt

Chapeau à Suzanne. Elle s'est allongée dans cette eau glaciale qui a failli me faire tomber les dents en les brossant. Elle a pu se réchauffer par quelques Whiskies bon marché. Ceux-ci ont dû retarder le réveil de Marco, car, à son habitude, il avait du retard. Regula en a profité pour se donner une petite avance. Charly avait son passeport dans ses bagages sur la BMW. A la douane elle a si bien expliqué son affaire que nos gabelous l'ont laissée partir avant de nous fouiller à fond nos bagages. Nous avons tout compris à la fin lorsque l'un d'eux remarqua que l'avance devait être suffisante. Nous l'avons rattrapée juste avant la montée de l'Albula, sacrée Regula. Des paysages inconnus d'un sauvage naturel et ensuite les cols moins hauts de Lenzerheide et St-Luzisteig. Rolli GOSTELI nous y attendait. Nous avons acheté quelques sandwichs et avons traversé la principauté du Liechtenstein avant de nous arrêter successivement à Schwägalp et Appenzell. Dans cette bourgade merveilleuse nous avons profité d'une promenade et par monts et par vaux de ce petit pays nous avons atteint la localité de Thal où nous avons été reçus par la soeur et le beau-frère de Charly. Nous avons monté nos tentes au jardin et avons dévoré les grillades et boissons généreusement offerts par les hôtes. C'était une soirée merveilleuse, peut-être la plus belle. Mais non, elles l'étaient toutes. Marco s'en souviendra. Il a dû s'allonger sous une tente et a manifesté une vive opposition lorsque Zaza aurait dû se loger dans un autre lit. Nous remercions ici toute la famille SCHAFFKNECHT pour leur générosité. Ce n'est plus évident de nos jours.

Le lendemain, nous avons longé le lac de Constance avant d'arriver aux Chutes du Rhin. A Baden, nous avons pris congé de Regula et derrière Roland, nous avons roulé jusqu'à Ostermündigen où il nous a offert une superbe verrée. Merci Rolli. Les adieux furent longs mais nous nous sommes séparés. Rolli en restant sur place, les Romand en direction de Genève et ma pomme s'est retirée dans sa retraite de la Lenk. Durant ce T&S, je n'ai jamais connu de rideau de Rösti. Regula s'est distinguée avec sa 125. Qu'elle soit félicitée pour son courage. A l'organisateur, je dis : refais le ..

BÄRNI

J'ai pris bonne note de tes félicitations, mais j'ai coupé court.
Charly.

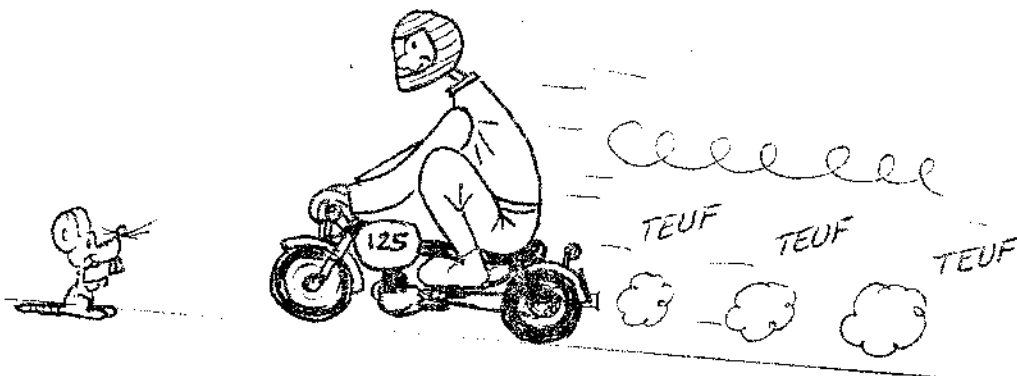
SORTIE 125 CCM AUSFAHRT

.....

Nur sieben waren wir am Rendez-Vous an der Genfer Ausfahrt. Keine einzige 125er war dabei obwohl die ja heute ganz speziell geladen waren. Wir sind somit ohne Angst losgefahren und nach einer erfreulichen Durchfahrt der Waadtländer Rebhänge sind wir schliesslich im Chalet-à-Gobet eingetrudelt und haben gefrühstückt. Das Greyerzerland flog dann im Nu vorbei und über den Col des Mosses und Col de la Croix sind wir im Tagesziel eingetroffen. Dort haben wir weibliche Verstärkung erhalten. Eliane aus Genf im Wagen (schäm di) und Regula aus Basel auf ihrer 125er. Also war doch eine Königin dabei. Wir ziehen unsere Helme tief vor der weithergereisten Kollegen. TAQUET hat seinen Nachtdienst glücklich überstanden und ist dann auch vorgefahren. Er zeichnete ja verantwortlich für diesen Tag in Châtel-sur-Bex. Während desfeinen Essens habe ich mit Schrecken festgestellt dass einige von uns unterernährt sind (warum hat mir Marco jetzt einen Fusstritt versetzt?). Eine Party Pétanque hat dann als Sieger Bloch-FALQUET-WILA ergeben. Die Unterlegenen heissen DELESSERT-BLOT-und ich. Eliane verliess uns bald in ihrem Rennwagen und TAQUET blieb zu hause. Wir sind Richtung Autobahn ins Mövenpick gefahren und haben dort einen Dessert verteilt. Wir wünschten allerseits guten Mut an Regula für die weite Heimfahrt. Was uns anbetrifft, wir sind Richtung Monthey weitergerollt und via Morgins durch die Berge zum Genfersee hinunter dem französischen Ufer heimwärts zugesteuert. Nochmals drücke ich Regula meine Anerkennung aus für ihre Leistung. Sie hat IHRE Ausfahrt wirklich gemeistert.

Sept motard au rendez-vous traditionnel de la station Agip, ce matin-là à 0830 h. Curieusement, aucune moto de cylindrée de la catégorie reine de cette sortie n'était présente. Nous partîmes donc. Plein d'entrain sans peur et sans reproches. Après une jolie promenade dans le vignoble vaudois, notre ami Jean-Daniel nous a fait visiter la charmante cité de Renens, de long en large et en travers. Nous avons quand même trouvé le Chalet-à-Gobet où nous nous sommes arrêtés pour déjeuner. La suite de cette tournée nous a conduits par la Gruyère jusqu'au col des Mosses. Indécis quant à la route à prendre pour rejoindre Châtel-sur-Bex, où nous devions rencontrer TAQUET, Jean-Da nous a vanté la beauté du col de la Croix et nous n'avons jamais regretté d'avoir suivi son conseil. Arrivés à destination, Eliane nous attendait avec sa voiture et Regula, venu de sa lointaine Suisse allemande avec sa 125. Et oui, la seule, ERAVO. Quelques instants plus tard, TAQUET nous a également trouvés après un service de nuit. Au cours de l'excellent repas, j'ai constaté que certains motards étaient sous-alimentés (aïe, Marco vient de me donner un coup de pied). Une partie de pétanque a départagé les vainqueurs BLOCH-FALQUET-WILA et les perdants DELESSERT-BLOT-et votre serviteur. Après avoir pris congé d'Eliane et de TAQUET, ce dernier restait dans la région, le reste du groupe est aller déguster un dessert au restoroute d'Yvorne. C'est à cet endroit que nous avons souhaité bonne route à Regula qui rentrait dans sa lointaine contrée. Poursuivant notre route sur Monthey, le retour s'est effectué par Morgins et le val d'Abondance.

CECERE



NOS PROCHAINES SORTIES

 UNSERE LETZTEN ANLÄSSE

- 4.-5.9. SIMMENTAL
- 7.-12.9. VENEZIA-VENISE-VENEDIG
- 15.-16.9. CREUX-DU-VAN/NE
- 22.9. BOL D'OR
- 29.9. SCHLUSSFAHRT SCHWRZWALD-BODENSEE
- 6.-7.10. BERNER OBERLAND BERNOIS
- 13.10. SORTIE DE CLOTURE - SCHLUSSFAHRT WEST
- 8. 11. TECHNORAMA WINTERTHUR
- 30.11. SOIREE ANNUELLE GENEVE FAMILIENABEND
- 8. 12. FAMILIENABEND ROTHKRIST SOIREE FAMILIALE EST

+++++

VENISE - VENEDIG - VENEZIA....

- 7.9. 0700 départ gendarmerie aéroport Genève
 autoroute jusqu'à Rothrist/AG
 1000 Abfahrt Dörfli Rothrist
- Luzern - Cham - Wädenswil - Landquart - Flüela - Santa-Maria-Müstair (Hôtel)
- 8.9. Merano-Bolzano-Cortina-d'Ampezzo-Belluno-Conegliano-BIBIONE
- 9.9. rencontres motocyclistes et visite de Venise - Motorradtreffen
- 10.9. und Besuch in Venedig
- 11.9. Retour : Padova-Verona-Garda-Bergamo-Como-Ticino (Hôtel)
- 12.9. Airolo-(St.Gotthard-Basel)-Nufenen-Valais-Genève
- Renseignements / Auskünfte : FIUMELLI 022 27 52 41

+++++

- 22.9. BOL-d'OR
 Départ 0730 douane de Perly - col de la Croix-Haute-Castellet
- 23.9. courses/Rennen
- 24.9. retour
- Nuitée : Hôtel de France, Méounes (Übernachten)
- autre rendez-vous : anderer Treffpunkt : entrée principale/Haupteingang 1600

Inscriptions / Anmeldungen : PECORINI 022 27 52 41
 utilisez les talons - benützt die Talons

+++++

Le 22 septembre 1984 se déroulera à Genève une grande Kermesse de la jeunesse pour la LUTTE CONTRE LE CANCER. Notre club apportera son soutien à cette manifestation en participant à l'ouverture du cortège qui se fera du quai Wilson à la Plaine de Plainpalais, dès 1500.

Nous avons besoin d'un grand nombre de motards au rendez-vous à 1430 angle rue de Lausanne/avenue de France.

Inscrivez-vous auprès de J.P. GYGLI 27 52 41 merci pour la bonne action

22.9.84 dès 1830 h 70ème anniversaire du MOTO SPORTING CLUB DE GENEVE à Plan-les-Ouates

Pour 30.- frs vous mangerez à la salle communale terrine garnie
y compris bal et ambiance, glace et café fricassée genevoise
gratin dauphinois - salade

ESCORTES DE COURSES CYCLISTES A MEYRIN

il nous faut encore 4 motards pour ce samedi 29.9.1984 (après-midi) et
6 motards pour la matinée du dimanche

S'annoncer auprès de FUMELDI 27 52 41

SCHLUSSFAHRT SCHWARZWALD-BODENSEE 29.9.1984 (clôture est)

Treffpunkte/rendez-vous : 0830 Autobahnstützpunkt Basel
0930 Schaffhausen, Zollamt Trasadingen

Basel - Deutschland - Trasadingen - Schaffhausen - Singen - Radolfzell -
Ludwigshafen - Ueberlingen - Lindau - Bregenz - Rorschach - Romanshorn -
Frauenfeld - Bülach - Dielsdorf - Baden - Rothrist.

Nachtessen im TREFF - Dörfli (souper)

Anmelden bis/s'inscrire avant le 22.9.84 chez Bärni Bütschli, Autobahnpolizei
4058 BASEL tél. 061 33 34 65

15.10.1984 SORTIE DE CLOTURE OUEST (Schlussfahrt West)

Course surprise organisée par Bernard MAURER organisée une
Fahrt ins Blaue

Rendez-vous : 0830 gendarmerie aéroport Genève

im Winterprogramm (ohne Pokalpunkte) veranstalten wir einen
BESUCH IM TECHNORAMA WINTERTHUR (visite du musée technique)

Besammlung : 1400 h Haupteingang (entrée principale, tous les
objets exposés sont commentés
commentés en langue française)

BERNER OBERLAND - OBERLAND BERNOIS

6.10.1984 départ Genève : 0730 h AGIP-Vengeron
Treffpunkt : 1030 BAHNHOFBUFFET SPIEZ

visite du musée en plein air de Ballenberg près de Brienz - sur 30 ha vous verrez 30 fermes et bâtiments ruraux provenant de 8 cantons, un musée du pain et autres. (prévoir des souliers de marche ou baskets)

Besuch des Freilichtmuseums BALLEBERG bei Brienz wo auf 50 ha 30 Bauernhäuser und andere ländliche Gebäude aus 8 Kantonen ausgestellt sind. Dazu ein Brotmuseum und andere Sehenswürdigkeiten. (Wander- oder Turnschuhe mitnehmen)

En fin d'après-midi nous monterons à Lauterbrunnen où nous nous installerons dans les dortoirs du TCS pour frs 11.- par personne et nuit.

Ende Nachmittag fahren wir nach Lauterbrunnen wo wir uns für 11.- Fr. im TCS-Lager einnisten (pro Person und Nacht)

DIMANCHE visite des GORGES DE L'AAR et retour selon un itinéraire à choisir.

SONNTAG Besuch der Aareschlucht und Heimfahrt nach einem noch zu bestimmenden Weg.

Inscriptions AVANT LE 25.9.1984 à J-D. DELESSERT
Anmeldungen VOR DEM Case 236 1211 GENEVE 8

Prière d'utiliser les talons. Benützt die Anmeldescheine, bitte.

WICHTIGES UND WENIGER WICHTIGES

AVEC OU SANS IMPORTANCE

LE PROGRAMME DE L'ANNÉE EN COURS SE TERMINE, PENSEZ AU PROCHAIN ET FAITES NOUS PART DE VOS IDÉES ET PROPOSITIONS AFIN QUE NOUS PUIS- SIONS EN TENIR COMPTE LORS DE L'ÉLA- BORATION DU PROJET.
N'HESITEZ-PAS, PROPOSEZ.

DAS JAHRESPROGRAMM LÄUFT LANGSAM AUS, DENKT ANS NÄCHSTE UND BRINGT EURE WÜNSCHE UND VORSCHLÄGE AN DEN MANN, DAMIT WIR SIE BEI DER ERARBEITUNG DES PROJEKTES BERÜCK- SICHTIGEN KÖNNEN.
ZÖGERT NICHT, MACHT VORSCHLÄGE.

LE COMITE

DER VORSTAND

VOUS SEREZ TOUJOURS INFORMES EN CONSULTANT LE JOURNAL DE LA FMS , RUBRIQUE :

CLUB-MITTEILUNGEN
COMMUNIQUE DES CLUBS

VERGESST OBGENANNTE RUBRIK NICHT, IHR SEID BESTENS INFORMIERT IN DER FMS-ZEITUNG

3.8.1984 : VIRGINIE CROSET est née à Aigle/VD, fille de Françoise et de Michel
ist in Aigle geboren.

Adresse : Chalet Alpenrose, 1854 LEYSIN félicitations

CLASSEMENT DU RALLYE CMP 1984

=====
CMP STERNEFAHRT 1984

1er	FIUMELLI Jean-Pierre	173	points	
2ème	TOZZINI Yvan	170	"	
3ème	STEINER Daniel	163	"	Lausanne
4ème	* GOMBAS Zoltan	162	"	
5ème	FLURY Christian	158	"	
6ème	MUNGER Roland	157	"	Bern-Kt
	* RETFALVI Jean-Michel	157	"	
8ème	WILLA Jean-Pierre	155	"	
9ème	FAH Charly	153	"	
10ème	PAHUD Thierry	149	"	
11ème	ABT Roland	148	"	Basel-Stadt
12ème	* BEYELER Patrick	146	"	
13ème	BLOT Patrick	143	"	
14ème	** PROBST Thierry	142	"	
15ème	RIEBEN Jean-Louis	141	"	
16ème	LUTHY Christian	140	"	
17ème	VETTERLI Alain	139	"	
	GEORGE Didier	139	"	
19ème	MOOSER Jean-Daniel	134	"	
20ème	CLERC Didier	130	"	
	** VIRET Philippe	130	"	
22ème	GEORGE Alain	128	"	
23ème	CECERE Michel	124	"	
24ème	REUSSER Stefan	122	"	Aargau
25ème	*** FROHLICH Astrid	120	"	Basel-Stadt
26ème	MULLER Fabienne	117	"	
27ème	BUTSCHLI Bernhard	103	"	Basel-Stadt
28ème	** GIRARDIN Claudine	89	"	

alle andern
les autres
Genève

* : invités

** : Membres du club des BLACK PAMPERS Mitglieder

*** : première fille erste Dame

Pour le comité d'organisation :

Jean-Marc PECORINI

- 13 -
 CHALLENGE K - MOTOS

WANDERPOKAL

STAND : 21. August 1984

POSITION : 21 août 1984

1	FALQUET Marc	3100 points	GE
2	PECORINI Jean-Marc	2800 "	
3	FIUMELLI Jean-Pierre	2650 "	
4	BUTSCHLI Bernhard	2400 "	BS
	DELESSERT Jean-Daniel		GE
	FAH Charly		
7	WILLA Jean-Pierre	2350 "	
8	ERNST Regula	2300 "	BS
9	REUSSER Stefan	1850 "	AG
10	SCHAFFNER Werner	1500 "	BS
11	LAMMLER Félix	1400 "	VD
	LUTHY Christian		GE
13	BOSSUS Eliane	1350 "	
	ABT Roland		BS
	GYGLI Jean-Paul		GE
16	MUNGER Roland	1250 "	BE
	MOOSER Jean-Daniel		GE
18	GOSTELI Roland	1100 "	BE
19	PAHUD Thierry	1050 "	GE
	TOZZINI Yvan		
21	FROHLICH Astrid	950 "	BS
	CLERC Didier		GE
23	MULLER Walter	850 "	BS
24	CECERE Michel	800 "	GE
	MONNIN Pascal		
26	TOBLER René	750 "	BS
	MAURER Rudolf		GE
28	TSCHOPP Christian	700 "	BS
	FENIX Claude		GE
	VETTERLI Alain		
31	KELLER Stefan	650 "	AG
32	CAVADINI Loris	600 "	GE
	MAURON Gérard		
	RIEBEN Jean-Louis		
35	RINDLISBACHER Patricia	550 "	
	RICHARD Denis-Michel		
	WITTMANN Thierry		
	BLOT Patrick		

und 36 weitere CMP-MITGLIEDER

36 autres membres obtiennent
des points.

le responsable : J-M PECORINI